

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Acht-Strahlige Abend- und Morgen-Stern, mitten unter den Sieben güldenen Leuchtern, Oder: all-nächt- und täglicher, das ist, vier und zwanzig ...

Amsterdam, 1708

VD18 13116983-001

Der Ilite Strahl

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha55-1-229502](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha55-1-229502)

Der IIIte Strahl aus dem
Dienstags = Leuchter zu Perga-
mo ben dem dritten Tage =
Werc̃ Gottes.

Das saget / der da hat das scharffe
zweyschneidige Schwerdt:

Wer überwindet /

dem will ich zu essen geben von dem
verborgenem Manna / und will ihm
geben ein gut Zeugniß / und mit dem
Zeugniß einen neuen Nahmen ge-
schrieben / welchen niemand kennet /
denn der ihn empfähet / Apoc. II, 12. 17.

Als walte meine gereuchigte Weißheit /
JESUS CHRISTUS / der
wahre Lebens = Baum in der Mitte des Pa-
radieses / der als ein Mittler zwischen Gott
und Menschen die Erkantniß des höchsten
Guts ins Herz / und den unter die bösen En-
gel gefallenem Adam über die guten / und biß
in den mittelsten Himmels = Thron zwischen
dem Vater und Heiligen Geist mit sich von
der

der Erden auffgerichtet hat / herzlich dafür
geliebet und gelobet in Ewigkeit! Amen!

Ach meine Dorn = gechrönte Weißheit =
Eron / **JESU CHRISTE!** dir ist die
ne Sulamith meine Seele zu ewigem
Danck verbunden / daß du am heutigen Ta =
ge die Kugel der Erden getrocknet / und mit
schönen wachsthümlichen Heer = Schaaren
ihrer lieblichen Früchte gechrönet und ausge =
rüstet hast; Und ich wolte dir / o schönster Na =
zarener / gern an die Stelle deiner stachelich =
ten Eron ein Lilien = und Rosen = Kränzchen
auffsetzen; aber das Erdreich / aus welchem
diese Blumen sammt allen andern Früchten
des Geistes herfür wachsen sollen / ist noch
nicht getrocknet; Mein Herz ist rund um =
her mit bußfertigem Thränen = Wasser bedec =
ket / daß ich so grosse Sünden = Fluthen in
mich getruncken habe. Wenn du selbststän =
diges Wort aber nur ein Wörtchen sprichst:
Es sammle sich das Wasser! und! **Es**
lasse die Erde auffgehen! so wird man das
Trockene / und auf demselben ein ganzes Pa =
radieß von deiner künstlichen Hand gepflan =
zet sehen. Du wilt ein Danck = Opfer zum
Feuer des süßen Geruchs; Hier ist
mein Herz als ein dürres ausgetrocknetes
Holz / und gar als eine todte Kohle / laß nur
ein Funckchen vom Feuer deines heiligen
Gei =

Geistes darauff fallen/ und wehe es mit deinem lieblichen Gnaden = Othem an/ daß ich den himmlischen Vater brünstig und erhörlich um Vollbringung seines Willens möge anrufen/wie du mich selbst gelehret hast. Ach um deines in der Geißelung vergossenen rosinfarbenen Blutes willen/ da man dich/ du edelstes Weizen = Körnchen so jämmerlich zerdröschten/und keine Stäte am ganzen paradiesischen Felde deines höchst = gebenedeyten zarten Leibes ohne Furchen und Durchpflügung gelassen hat / auff daß du den Leib deines Kirchen = Paradieses mit Früchten der Gerechtigkeit zum Preise Gottes erfüllen möchtest/bittert dich mein Herz / welches wie die Erde in deinem unerträglichem Leiden bebeth; laß doch heute den seligen Tag in demselben erscheinen/der im Herzen des bußfertigen Sünders auffgieng durch dein Wort: Warlich ich sage dir : Heute wirstu mit mir im Paradiese seyn! Es stürmen auff meinen Herzens = Garten vom Nordwind gleichsam mit starcken Flügeln eines scharffsichtigen und forschgierigen Adlers die geistlichen Syrer und Assyrier am Berge Libano daher / die irrdische / kalt = trockene oder melancholisch = temperirte Feuchtigkeit der tieffsinnigen Grübel = Sucht in mir zu erregen/deines Vaters Pflanken/die Früchte des Geistes

Geistes auszurotten / und mit ihren sophisti-
 schen Kezer = Saamen / Satans = Unkraut/
 Teuffels = Nesseln / Belials Distel = Köpffen
 und Tausend = Künstlers = Dorn = Hecken zu
 verwüsten. Aber du mein / **3^{er} Jesu** /
 der du der Maria Magdalena gleich einem
 Gärtner erschienenest / erscheine doch mir also
 in dem Garten meines Herzens / und sprich zu
 deinem Heiligen Geist: Stehe auff Nord-
 Wind / und Komm Sud = Wind / und
 wehe durch meinen Garten! daß ich un-
 term Panier deiner gecreuzigten Weis-
 heit durch seinen allgewaltigen Gegen-
 Sturm / und durch das zweyschneidige
 Schwerdt deines Mundes alle diese Feinde
 überwinde / aushaue und verbrenne. Sey
 du selbst mir mehr als ein 1000 faches Pa-
 radieß! Erfülle mich mit Früchten / die du
 gern issest! Gieb mir dein verborgenes
 Manna zu essen / und kröne mich mit dem
 neuen Rahmen / den niemand kennet / als der
 ihn empfähet! Denn was war dir sonst Er-
 de / daß du so bebetest / als daß du mir zugeruf-
 fen: Für dem Anschauen meines weisesten
 Künstlers / den ich habe creuzigen sehen / erbe-
 be alles / was irdisch gesinnet ist / und suche
 das Angesicht seines neuen Paradieses mit
 Furcht und Zittern!

Biblischer Denck-Ring.

I. REGUM.

10. Die reiche Königin von Saba muß ihn preisen;
11. Viel Weiber sind sein Fall; Gott Ihm sehr dräuen läßt.
12. Rehabeam spricht hart: Jerobeam hält fest/
13. Des straffe Ihn ein Prophet/ erfühlts/ bleibt doch verstocket/
14. Abia dräut noch eins; die Sünde Sisack locket.
15. Abiam Assa folgt/ dem Nadab Baesa Stamm
16. Nach Ella Simri brennt; Nach Amri Ahab kam.
17. Elia red't und geh't; Raab; Del; Kind; Wunder-Dinge;
18. Straffe Ahab/ Baal schläfft; die Hand den Regen bringe.
19. Scheu't Jesabel; friegt Brodt; Sieht Gott: salbt ihrer drey
20. Die Syrer Ahab schläg't; läßt Benhadad doch frey;

21. Will

* Könige Israel.

21. Will Naboths Weinberg / schlägt ihn
todt; soll untergehen;
22. Wenn Micha muß ins Loch / die Hund
um Ahab stehen.

II. REGUM.

1. Ahasja wird gestrafft / Elias wird gesu-
chet/
2. Der geh't durchhin; fährt auff; Elisa hilfft;
und fluchet.
3. Es leidet Joram Durst; Sein Schwerdt
ist Moabs Tod
4. Fünff Wunder: Oele/Sohn/der Todte
lebt; Kraut; Brodt.
5. Naaman rein keh'r't um; Gehasi ihm
nachjaget;
6. Die Art schwimmt; Syrer blind; Sa-
maria verzaget/
7. Ihr kommt wohlfeile Zeit und wird von Sy-
rern fren.
8. Folgt Eheurung; Benhadads Tod;
Jorams Büberen.
9. Jehu den König scheufft; läßt Jesabel
zertreten/
10. Schlägt Ahabs Haus/unt' die/so Baals
Seul anbeten/

11. Durch Mord Athalia regiert ; für
Joas fällt/

12. Der liebt Gott und sein Haus/ giebt Ha-
sael groß Geld.

13. Für Joas Joahas / Elisa Grab das
lebet ;

14. Nach Amazia man Jerobeam erhebet.

15. In Juda zween und fünf* in Israel re-
gier'n ;

16. Der gottlos Ahas folg't/muß endlich sich
verlier'n.

17. Man führt Hoseam weg. Das Volk
dient Gott und Götzen.

18. Zistiam Sanherib bekriegt / der läßt
sehr trocken.

19. Zistia krieget Trost ; das Heer wird um-
gebracht ;

20. Zistia wird gesund ; zeigt Babel seine
Pracht.

21. Manasse und sein Sohn sind gottlos
und in Sünden ;

22. Josia fromm/da das Gesetz sich lässet fin-
den ;

23. Man

(* Zacharia. Sallum, Menahem. Pekajis.

Pekah.)

23. Man liest es und thut Buß. Gefangen
Joahas.
24. Doch bleibet Jojakim/sein Sohn in Ba-
bel saß.
25. Groß Zidekia Noth. Gedalia ist todt.

I. PARALIPOMENON.

1. Von Adam zählet man biß Jacob die
Geschlechte;
2. Von welchem Juda kommt und David
der Gerechte/
3. Sammt Kindes/Kindereu/der Juden Preiß
und Cron;
4. Und anderen/so da von Juda Jacobs
Sohn.
5. Auch die von Simeon/die Gedor einge-
nommen.
6. Von Ruben und von Gad und was sie
überkommen.
7. Wie Levi sich vermehret und Städte hat er-
wählet/
8. Sechs Stämm' und ihr Geschlecht abson-
derlich gezählet;
9. Doch / der Stamm Benjamin auff's
neue wird beschrieben/
10. Viel zu Jerusalem und Gibeon ver-
blieben.

11. Der erste König Saul fällt in sein eigen
Schwerdt.
12. Der andre David der hält seine Helden
werth ;
13. Der r' viel/doch vielmehr sich um seine Gunst
bewerben/
14. Die Lad' Er spielend holt ; Im Grimm
muß Ufa sterben ;
15. Und Hiram David hilfft ; Der die
Philister schlägt ;
16. Erwählt der Laden Stell/die Levi zu Ihm
trägt.
17. Er opffert und lobt Gott ; Die Sänge
r sind benennet ;
18. Sein Sohn den Tempel bau' ; Er es mit
Danck erkennet.
19. Und sieget über all/ weil Gott es mit ihm
hält ;
20. Weil Ammon hönisch ist / sammt ihm der
Syer fällt ;
21. Die Cron aus Rabba groß ; Drey Ries-
sen sind erschlagen/
22. Die Zahl die Plage bringt ; Gad muß
es David sagen ;
23. Der schaffe viel und vermahnt den Sohn
zum Bau ; und Gott
24. Zählt Levi / ordnet sie durchs Loß und
durchs Gebet.

25. Zwo Ordnung Aaron giebt; Der Die-
ner Amt berühret/
26. Durchs Loß der Sängers Chor das Saiten-
Spiel geführet.
27. Zwen Chor der Hüter sind; den Schatz
Abia hat;
28. Die Wach nach Monden kommt; der ist
Fürst; dieser Rath;
29. Zuletzt reißt David an zum Bau/den Er
beschreibet.
30. Siebe viel dazu; lob't Gott; nach Ihm
sein Sohn verbleibet.

II. PARALIPOMENON.

1. Gott giebet Salomon Verstand / Gut/
Ehr und Wagen;
2. Von Siram kriegt Er Holz; Die Arbeit
Frembde tragen.
3. Der Tempel wird gemacht / inwendig Gold
und Glanz/
4. Das andere Geräch ist herrlich gar und ganz.
5. Zum Tempel kommt die Lad' / das Haus der
Nebel decket;
6. Für selbes Salomon zu Gott die Hand'
ausstrecket;
7. Das Himmels-Feuer verzehret die Opffer;
Gott ist hold;
8. Der König bau't und setzt die Opffer; kriegt
viel Gold;

9. Auch

9. Auch aus Arabia; sein Reichthum nicht
verwähret und zu nennen.
10. Man folgt der Jungen Rath / drum sich
die die Stämme trennen;
11. * Rehabeam hielt Fried / bau't und viel
die Weiber nahm.
12. Verließ Gott / der Ihn warnt / zur Straffe
die Sifack kam.
13. Abia Wort umsonst / drum Israel geschla-
gen gen.
14. Wenn Aissa fromm / kan er viel tausend
Mohren Mohren jagen.
15. Wenn Asaria lehrt / thut er die Greuel ab /
16. Vertrauet Benhadad; wird krank;
stirbt stirbt; kommt ins Grab.
17. Der fromme Josaphat nach Gottes
Willen Willen lebet;
18. Zum Streit mit Ahab zeucht; Dem Mi-
cha cha widerstrebet;
19. Und Jehu straffe ihn auch; Er ordnet
das das Gericht;
20. Er bittet / wird erhört / siegt prächtig; das
Schiff Schiff bricht.
* Könige Juda.

⁵
21. Der Mörder Joram folgt; kriegt Schrifft
und stirbt mit Schröcken;

⁶
22. Durch Jehu Ahas's erwürgt; sie erst
verstecken/

⁷
23. Und nachmahls Joas wähln (Athalia
muß fort /)

24. Zuletzt verließ er GOTT; verleurt; sein
Tod durch Mord.

⁸
25. Das Amazia räch't; Der siegt zum Fall;
muß sterben.

⁹
26. Usia fromm und böß' am Aussatz muß ver-
derben.

¹⁰
27. Weil Jotham bleibt an Gott/ist allent-
halben Glück/

¹¹
28. Bey Ahas aber Noth; Er häuffet Schand
und Lück.

¹²
29. Hiskia reiniget den Tempel / opffert wie-
der;

30. Das grosse Passah ist / ds freuet sich ein
teder;

31. Schafft

31. Schafft ab die Götzen / und im Levi sich
bewirbt /

32. Der stolze Sanherib kommt um / Hizkia
stirbt.

33. Manasse gottlos / fleh't ; und Amon wird
erschlagen ;

34. Josia sucht GOTT ; hat Fried in seinen
Tagen /

35. Hält Passah ; Necho ihn erschießt.
Ist hoch geachtet.

36. Vier * Könige nach ihm. Das Ende
Babel macht.

ESDRA.

1. Den Tempel Cores liebt ; läßt Juda samt
den Schätzen /

2. Man zählt das Volk / so kömmt ; Die Steuer
sie nieder setzen.

3. Der Altar wird gemacht ; der Grund gelegt
mit Schall ;

4. Den Bau verhindert man beyhm. König' über-
all ;

5. Wird doch auff Gottes Wort erneu't ;
Darauff man sendet

6. Nach Hof / und kriegt Befehl ; Es wird der
Bau vollendet

D 4

7. Durch

16 17 18 19
* Joahas. Josafim. Tojachim. Zidefia.

7. Durch Arthasasta Gunst und Vorschrifft
Esdra reis't
8. Wiegt Levi zu den Schatz ; durch Opffer
man Gott preis't.
9. Vermischet ist die Eh' im Volk / das Estra
schmercket ;
10. Und weil es wird bereu't / kein fremdbdes
Weib man herket.

NEHEMIA.

1. In Juda Noth/auff Gott will Nehemia
trauen ;
2. Erhalt bey Arthasasth' Jerusalem zu
bauen.
3. Wie er denn ordentlich den Mauren-Bau
bestelle /
4. Dem wird umsonst gewehrt ; weil man die
Schwerdter hält ;
5. Den Wucher Nehemi's zur Zeit der Theu-
rung stiller /
6. Entgeh't der List / gläubt nicht ; durch Jhn
der Bau erfüllet ;
7. Bestell't die Wach im Thor ; zählet wie viel
Völcker seyn ;
8. Man liasset das Gesetz ; das Hütten-Fest
fällt ein.
9. Das Volk bekennet die Sünd' und zu Gott
sein Herz richtet /
10. Der Bund versiegelt wird / darinn man sich
verpflichtet ;

11. Die

11. Die Stadt den Unterhalt nicht allen geben
kan/
12. Die Priester sind gezählt ; die Mauren
weyhet man ;
13. Durch Nehemia sind die Mißbräuch ab-
gethan.

ESTHER.

1. Ah'sverus macht ein Mahl und sein Ge-
mahl verjaget ;
2. Wählet Esther Ihm ; vom Mord ihr
Mardachai faget ;
3. Der kniet für Zaman nicht ; die Juden
sind verdammt ;
4. So Esther bald erfuhr ; sie fasten allesamt.
5. Der König Esther liebt/die Ihn und Za-
man ladet ;
6. Auch Mardachai wird erhoben und be-
gnadet ;
7. Sie bittet / es geschieht ; am Galgen Za-
man stirbt ;
8. Den Juden Gnad' und Huld die Königin er-
wirbt ;
9. Sie würgen ihre Feind' und halten Freuden-
leben/
10. Und Mardachai wird die andre Stell'
gegeben.

H I O B.

1. Ob Job alles gleich verlohrt'n / Er doch
GOTT trauet ;
2. Auch weil Jhn Satan plag't / den Feinden für
Jhn grauet ;
3. Wird ungeduldig ; flucht ; wünscht Jhn
den Tod zur Stund ;
4. Es strafft Jhn Eliphas von wegen seiner
Sünd' ;
5. Und sag't : GOTT zürne drüm ; dem soll Er
sich ergeben ;
6. Sein Jammer sey zu groß / spricht Job /
und mag nicht leben ;
7. Der Mensch sey nur im Streit ; Er voller
Angst und schwach ;
8. Zur Antwort Bildad giebt : Er heuchelt
in dieser Sach ;
9. Job sagt : GOTT sey gerecht ; Doch
straff Er auch die Frommen ;
10. läßt Klage gehn / traut GOTT / des Plagen
auff ihn kommen.
11. Du Wäscher ! Zophar spricht : nimm
deine Sünd in acht !
12. Job sagt : Er sey verlacht ; Bey GOTT sey
Kath und Macht.
13. Die Freund' Er widerlegt ; Rufft GOTT
an um Verschonen.

Der